

BAdW

INSEKTENSTERBEN „DER STUMME FRÜHLING“?

VORTRAGSABEND MIT DISKUSSION

19/3/18

18.00 UHR



Abb.: Schachbrett; Gabriela Neumeier / Shutterstock.com

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften ist Mitglied in der



Zum Titel:

Der Öko-Klassiker „Der stumme Frühling“ erschien erstmals 1962. Die amerikanische Biologin Rachel Carson warnte bereits damals vor einer vergifteten Zukunft durch Pestizide.

Bei der Veranstaltung werden Foto- und Filmaufnahmen gemacht, die potentiell in verschiedenen Medien der Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Alfons-Goppel-Straße 11 (Residenz)
80539 München
T +49 89 23031-0, www.badw.de

ANFAHRT U3/U6, U4/U5 Odeonsplatz
Tram 19 Nationaltheater



Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Kurzvorträge

Eintritt frei,
keine Anmeldung
erforderlich

Insektenrückgang –

Ursachen, Auswirkungen, notwendiges Gegensteuern

PROF. DR. BEATE JESSEL

Der Insektenrückgang ist ein bundesweites Problem, das nicht nur durch einzelne Studien, sondern etwa über die Roten Listen der gefährdeten Arten Deutschlands für mehrere Tausend Insektenarten dokumentiert ist. Die Ursachen sind vielfältig, wesentliche Einflussfaktoren können aber auf die Landwirtschaft zurückgeführt werden, etwa auf die Strukturverarmung der Landschaft und die gestiegene Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Um dem Insektenrückgang zu begegnen, reichen Forderungen nach besserem Monitoring und ad hoc-Maßnahmen nicht aus, es braucht vielmehr einen grundlegenden Systemwechsel in der Landbewirtschaftung.

Bald keine Schmetterlinge und Vögel mehr auf dem Land?

PROF. DR. JOSEF H. REICHHOLF

Wie sieht es mit dem Insektensterben in Bayern aus? Seit den 1970er Jahren nahm die Häufigkeit der nachtaktiven Schmetterlinge südostbayerischer Fluren um über 80 Prozent ab. Für die Kleininsekten betrug der Rückgang sogar über 95 Prozent. Das ergaben Jahrzehnte standardisierter Untersuchungen des Lichtenflugs. Ganz ähnlich verlief der Niedergang der Vögel der Fluren. In Wäldern und in Großstädten wie München hielten sich hingegen die Bestände.

Insektensterben – die Rolle der Wissenschaft

PROF. DR. WOLFGANG W. WEISSER

Im Zusammenhang mit dem Insektensterben wird eine verstärkte Beteiligung der Wissenschaft gefordert, um die publizierten Trends zu verifizieren, die Ursachen zu untersuchen sowie Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Kann Wissenschaft zur Lösung des Problems beitragen, und wenn ja wie? Sowohl die Abnahme der Insekten als auch viele der Ursachen sind schon länger bekannt, und es ist die Aufgabe der Exekutive, nicht der Wissenschaft, die bestehenden Erkenntnisse umzusetzen und geltende Gesetze anzuwenden. Wissenschaft kann helfen, die relative Bedeutung der verschiedenen Faktoren, die den Insektenrückgang verursachen, zu bestimmen und den Zustand der Insektenwelt zu beobachten.

Mitwirkende



PROF. DR. BEATE JESSEL

ist seit 2007 Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz. Zuvor war sie Lehrstuhlinhaberin für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung an der TU München, hatte eine Professur für Landschaftsplanung an der Universität Potsdam und war an der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege tätig.



PROF. DR. JOSEF H. REICHHOLF

ist Honorarprofessor an der TU München. Von 1974 bis 2010 leitete er die Sektion Ornithologie an der Zoologischen Staatssammlung München. Er ist Mitglied des Forums Ökologie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und Autor zahlreicher Bücher über Natur, Evolution, Klima- und Umweltschutz.



PROF. DR. WOLFGANG W. WEISSER

ist Lehrstuhlinhaber für Terrestrische Ökologie an der TU München. Er forscht über den Zusammenhang zwischen Landnutzung, biologischer Vielfalt und dem Funktionieren von Ökosystemen mit dem Schwerpunkt auf Insekten. Er ist Mitglied im Sachverständigenrat Bioökonomie Bayern und im Forum Ökologie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Moderation



PROF. DR. SUSANNE S. RENNER

ist Lehrstuhlinhaberin für Systematische Botanik und Mykologie an der LMU München sowie Direktorin der Botanischen Staatssammlung und des Botanischen Gartens München. Sie ist Mitglied der Leopoldina und der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, wo sie u. a. den Vorsitz des Forums Ökologie innehat.